

Zunehmende Delta-Sorgen setzen den Märkten zu

Kaum dürfen wir wieder die eine oder andere Freiheit genießen, schon rücken in Deutschland neben den anhaltenden Mahnungen der Wissenschaftler vor der Delta-Variante erneut ansteigende Infektionszahlen in den Focus der Öffentlichkeit. Mittlerweile wird Delta in mehr als 50 Prozent der Proben nachgewiesen. Diese Hiobsbotschaften und die Unsicherheiten über die weitere Entwicklung bedrohen bereits die Konjunkturerwartungen.

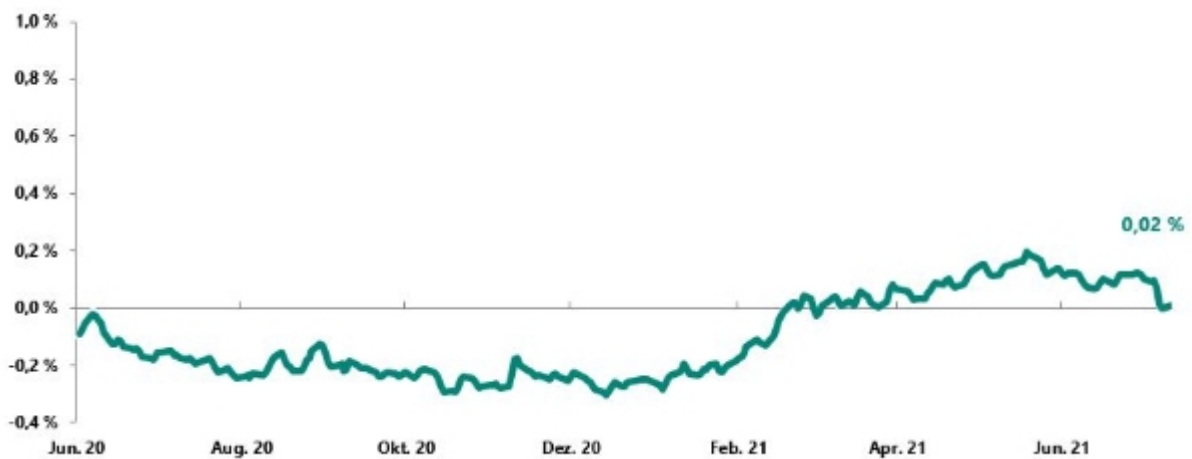
In der letzten Woche hat die EZB getagt und ihr Inflationsziel wie erwartet korrigiert. Der 10-Jahres-Mid-Swap gab daraufhin nach und bewegt sich auf die Nulllinie zu.

Allgemeine und aktuelle Wirtschaftsdaten

Der ZEW-Index der Konjunkturerwartungen ist für Juli deutlich gefallen und zeigt die Sorge vor der Ausbreitung der Delta-Variante. Er notierte nach 79,8 Punkten im Juni für Juli nur noch mit 63,3 Punkten. Die ZEW-Einschätzung der konjunkturellen Lage verbesserte sich von minus 9,1 Punkten im Juni auf plus 21,9 Punkte im Juli. Damit wurde erstmals seit Juni 2019 wieder ein positiver Wert erreicht.

Die weltweite Corona-Pandemie beeinträchtigt zunehmend den internationalen Handel. So wurde bspw. der südchinesische Hafen Yantian wegen eines Corona-Ausbruchs unter Hafearbeitern zeitweise geschlossen, was zu einem riesigen Stau von Containerschiffen führte. Insbesondere die Autoindustrie leidet akut unter dem Mangel an Steuerchips. BMW musste mittlerweile Kurzarbeit und Daimler für das Werk in Sindelfingen sogar einen vollständigen Produktionsstopp anordnen. Der Einzelhandel, der auf preisgünstige Ware setzt, hat ebenfalls Probleme. Hier fehlt die wichtige Saisonware aus Fernost und die knappen Kapazitäten erhöhen die Frachtraten und damit die Einkaufspreise erheblich.

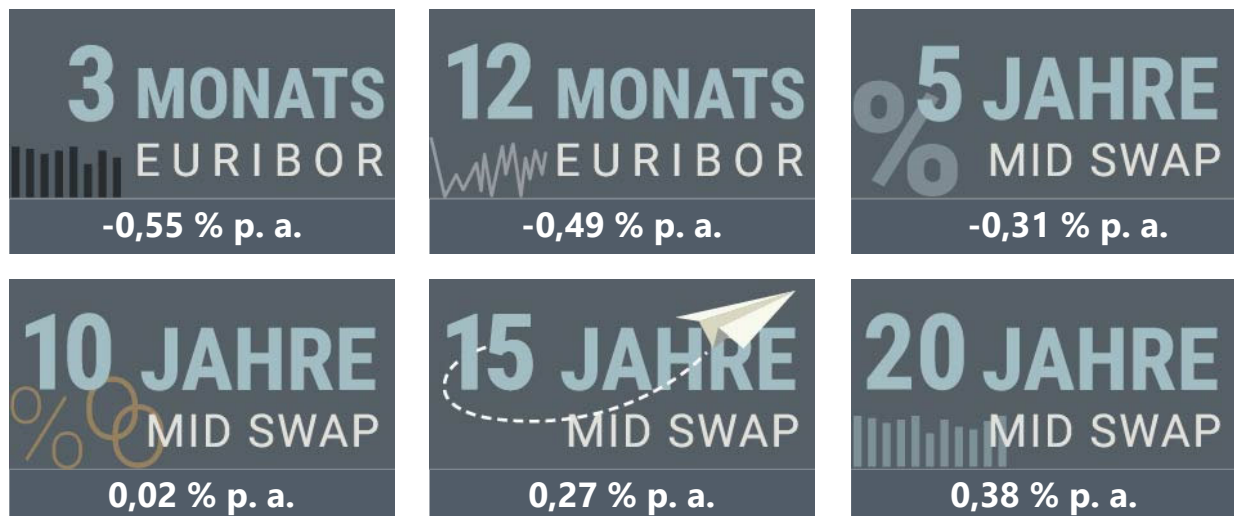
Der positive Trend am Arbeitsmarkt setzte sich fort. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Juni im Vergleich zum Mai dieses Jahres um 73.000. Das ist der stärkste Rückgang in einem Juni seit zehn Jahren.



Der **10-Jahres-Mid-Swapsatz** hat in den letzten 14 Tagen deutlich um 11 Basispunkte nachgegeben und liegt heute bei **0,02 Prozent**.

Der **3-Monats-Euribor** verringerte sich um einen Punkt auf **minus 0,55 Prozent**.

Somit reduzierte sich auch der **Zinsspread** zwischen 3-Monats-Euribor und 10-Jahres-Mid-Swapsatz auf **57 Basispunkte**.



Ausblick und Empfehlung

Erstmals seit 18 Jahren ändert die EZB ihre Strategie, wie Christine Lagarde letzte Woche auf der Pressekonferenz nach der letzten EZB-Sitzung bekanntgab. Das Inflationsziel liegt nun bei 2 Prozent, zudem soll der Klimaschutz in den Entscheidungen stärker berücksichtigt werden. Das bisherige Inflationsziel lag unter 2 Prozent, aber nahe 2 Prozent. Dies ließ den Markt annehmen, dass man eher wenig gegen eine niedrige Inflation tun werde. Mit der Korrektur auf einen konkreten Wert wird nun davon ausgegangen, dass höhere Inflationswerte auf Dauer nicht toleriert werden. Das Anleihekaufprogramm bleibt bestehen, vermehrt werden jedoch „grüne“ Papiere angekauft. Der Leitzins blieb unverändert, ebenso der negative Einlagenzins für Banken, die über Nacht Geld bei der EZB parken.

Für die Juli-Sitzung der EZB kündigte Frau Lagarde bereits jetzt „einige interessante Veränderungen“ bei der EZB-Strategie an.

Die Baupreise für einzelne Materialien stiegen im zurückliegenden Jahr rasant. Konstruktionsvollholz ist um 83,3 Prozent teurer als im Mai 2020, Dachlatten um 45,7 und Bauholz um 38,4 Prozent. Das besonders teuer gewordene Holz wurde gerade im letzten Jahr bei vielen Bauprojekten eingesetzt. Im Hochbau und Brückenbau wird Holz – hochwertig verarbeitet – immer beliebter, zudem es ein nachwachsender Rohstoff ist. Auf der anderen Seite hat die Dürre der letzten beiden Jahre viel Schad- bzw. minderwertiges Holz produziert, welches China und die USA gern abnahmen. Unsere Waldbesitzer mussten dieses Holz mit Verlusten abgeben. Die hohen deutschen Standards verbieten die Verwendung dieses Holzes selbst für einfache Hilfskonstruktionen auf Baustellen.

Wir hoffen, Sie konnten ihre laufenden Bauprojekte vertraglich so sichern, dass die Arbeiten störungsfrei vorangehen können. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen und insbesondere mit Blick auf die Preisentwicklung muss sicherlich das eine oder andere geplante Projekt noch einmal hinsichtlich seiner Realisierbarkeit und Wirtschaftlichkeit auf den Prüfstand gestellt werden.

Gerne unterstützen wir Sie auch bei diesen Betrachtungen, ebenso wie bei der Beschaffung und Besicherung von klassischen Finanzierungsmitteln und Förder- bzw. KfW/BEG-Mitteln.

... und da war noch was:

Wir waren wieder unterwegs und haben unsere Kunden besucht...

KfW-/BEG-Förderung (gültig seit 01.07.2021 oder länger)				
Programm; Laufzeit/til- gungsfrei*	Nominal- zins	Effektiv- zins	Auszahlung/ Zusageprovision	Zinsfest- schreibung
Altersgerecht Umbauen (Progr. Nr. 159) bereitstellungsfrei für 12 statt bisher 4 Monate				
Laufzeit 20/1-3	0,52 %	0,52 %	100 %	10 Jahre
Laufzeit 30/1-5	0,59 %	0,59 %		
Energieeffizient Sanieren (Progr. Nr. 151, 152)				
Laufzeit 20/1-3	0,90 %	0,90 %	100 %	10 Jahre
Laufzeit 30/1-5	0,90 %	0,90 %		
Energieeffizient Bauen (Progr. Nr. 153)				
Laufzeit 20/1-3	1,10 %	1,11 %	100 %	10 Jahre
Laufzeit 30/1-5	1,10 %	1,11 %		

* Laufzeit in Jahren/mind. und max. tilgungsfreie Anlaufjahre

Disclaimer

Das vorstehende Informationsmaterial wird von der BBT GmbH zur Verfügung gestellt und ist vertraulich zu behandeln. Das Informationsmaterial ist nur für einen beschränkten Adressatenkreis gedacht und darf insbesondere ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der BBT GmbH nicht an Dritte weitergegeben werden.

Das in dieser Ausarbeitung zusammengestellte Informationsmaterial ist zu allgemeinen Informationszwecken erstellt und ersetzt keine rechtliche, steuerliche oder finanzielle Information oder Beratung. Es basiert auf Informationen, die die BBT GmbH gründlich recherchiert und aus allgemein zugänglichen, von uns nicht überprüfbar Quellen, die als verlässlich gelten, bezogen hat. Die einzelnen Informationen aus diesen Quellen konnten nur auf Plausibilität überprüft werden, eine Kontrolle der sachlichen Richtigkeit fand insoweit nicht statt. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die BBT GmbH keine Gewähr für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der bereitgestellten Informationen. Enthaltene Ansichten und Schätzungen entsprechen unserer bestmöglichen Beurteilung zum jetzigen Zeitpunkt und können sich ohne Vorankündigung ändern.

Die BBT GmbH übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung für Kosten, Verluste oder Schäden, die aus oder in Verbindung mit der Verwendung dieser Ausarbeitung oder eines Teiles davon entstehen. Insbesondere übernimmt die BBT GmbH keine Haftung für den tatsächlichen Eintritt von wirtschaftlichen oder steuerlichen Aspekten, die im Zusammenhang mit dieser Ausarbeitung stehen.

Die bereitgestellten Informationen und die zur Verfügung gestellten Publikationen enthalten nicht alle für wirtschaftlich bedeutende Entscheidungen wesentlichen Angaben, sondern lediglich unverbindliche Auffassungen über Märkte und Produkte zum Zeitpunkt der Herausgabe. Sie dienen der Information und stellen insbesondere kein Angebot im rechtlichen Sinne dar. Ihre Lektüre kann daher eine individuelle Beratung durch einen Berater oder Analysten nicht ersetzen. Dafür stehen unsere Mitarbeiter gern zur Verfügung.